

Neuere Geschichte.

1517—1648. I. Periode. Vom Beginn der Reformation bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges.

Das Zeitalter der Reformation.

Das 15. Jahrhundert schloß mit zwei wichtigen ungelösten Aufgaben ab, deren Erfüllung das innerste Leben des Volkes berührte; die Mißbräuche in der Kirche und in dem Staate zu verbessern.

1. Religion. Reformation der Kirche durch Luther, Zwingli, Calvin. Trennung der protestantischen Kirchen von der römischen. Reformen der römischen Kirche unter starrem Festhalten an den bestehenden Satzungen (Tridenter Konzil). Versuche, die Protestanten durch Überredung (Jesuiten) oder durch Gewalt (Inquisition, Religionskriege) zur Kirche zurückzuführen.

2. Verfassung. Der Versuch der Fürsten, im Reich eine mehr ständische Regierungsgewalt zu begründen, schlug fehl. Die mächtigen Stände, die das Reich ausmachten, konnten von einem Mittelpunkte aus nicht regiert werden. Die Ohnmacht des Kaisers und der vielköpfigen Reichstage. Der Reichsadel (die unmittelbar dem Kaiser untertänigen Herren) erwehrt sich vergeblich der fürstlichen Übermacht und wurde teils landsässig, teils ergab er sich dem Dienst der Fürsten. Bedeutungsvolle Stellung der Reichsstädte bei der Kirchenreformation durch ihre Humanistenschulen und ihre materielle Macht.

3. Kultur.

a) Literatur. Poesie: Die Satiriker Sebastian Brant (Narrenschiff), Thomas Murner (Narrenbeschwörung und Schelmenzunft), der Fabeldichter Burkhard Waldis, Johannes Fischart (Geschichtsklitterung), G. Kollenhagen (Froschmäuler). — Das Kirchenlied: Martin Luther, Hans Sachs († 1576), Martin Opiz, Paul Fleming. Prosa: Martin Luther (Bibelübersetzung), die Volksbücher. — Grimmschen und Moscherosch.

b) Wissenschaft. Der Humanismus in Deutschland: Joh. Reuchlin (1455—1522), Erasmus von Rotterdam (1467—1536), Ulrich von Hutten (1488—1523). — Die Astronomen Nikolaus Kopernikus (1473—1543), Johann Keppler (1571—1630), Galilsei (1642). Die Geschichtschreiber Sleidan (Karl V.), Aventin (bayerische Chronik), Sebastian Frank (Chronik), Agidius Eschubi (helvetische Chronik). — Die Reformatoren, besonders Melancthon, sind die Schöpfer der höheren protestantischen Schulen und der Volksschulen. Valentin Trobendorf, Michael Neander, Johann Sturm.

c) Kunst. Die Baukunst. Dem gotischen Stil folgte die Renaissance (Wiedergeburt der antiken Kunst) bis etwa 1600 (Früh- und Hochrenaissance), die sich in Italien zur Blüte entfaltet und dann über Europa verbreitet. Bramante und Michel Angelo, der Meister in drei Künsten. Neubau der Peterskirche in Rom. — Das Heidelberger Schloß.

aa) Skulptur: Michel Angelo (Moies), Benvenuto Cellini, der Erzgießer Peter Vischer in Nürnberg (Sebalbusgrab).